

SCHOOL-SCOUT.DE

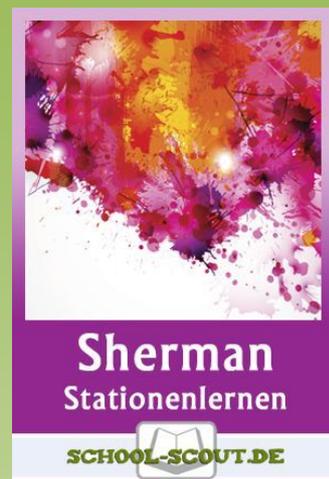
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stationenlernen: Cindy Sherman - Selbstdarstellung und Verwandlung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Stationenlernen Selbstdarstellung und Verwandlung in den Werken von Cindy Sherman
Reihe	Stationenlernen
Bestellnummer:	70119
Kurzvorstellung:	<p>Cindy Shermans fotografische Serien sind ein bedeutender Bestandteil der Gegenwartskunst und spiegeln unsere Wahrnehmung von medialer (Selbst-)inszenierung und der Bildung von Geschlechterstereotypen auf subtile Weise. Sherman wertet nicht, sondern zeigt auf und fasziniert in der Breite der Themenwahl. Doch inszeniert sich die Künstlerin selbst?</p> <p>Dieses Stationenlernen ist so konzipiert, dass sich Ihre Schüler/innen selbstständig und binnendifferenziert mit Shermans Werk und ihren Themen auseinander setzen können; das Material lässt sich ebenso gut auch als Arbeitsblatt in den Frontalunterricht einbetten. Es wird grundlegendes philosophisches und stilistisches Wissen zu Shermans Werken vermittelt und die Werkanalyse und ihre Interpretation geübt. Raum für Kreativität im Sinne der Erarbeitung einer eigenen Position zur Selbstinszenierung in der Fotografie wird gegeben und kann als Vorarbeit für praktische Projekte verwendet werden. Zwei Formate zur Verständnis- und Wissensabfrage sind ebenfalls enthalten und sind auch für die Selbstevaluation geeignet.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Informationen für Lehrer über die Aufgabenstruktur des Stationenlernens• 7 Stationen rund um das Thema• Binnendifferenzierte Aufgaben für verschiedene Lerntypen, Interessen und Leistungsstufen• Test: Kreuzworträtsel zur Wissens- und Verständnisabfrage• Lösungen zu den Stationen und weiterführendes Material

Didaktische Hinweise

Die in diesem Material verwendete Methode des Stationenlernens ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, entsprechend ihrem eigenen Lerntempo ein Thema zu erarbeiten. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Aufgaben selbstständig (d. h. ohne die Lehrkraft) bewältigen und somit lernen, mehr Verantwortung für den eigenen Lernfortschritt zu übernehmen. Darüber hinaus wird von den Schülerinnen und Schülern gefordert, sich selbst einzuschätzen und ihren Lernprozess danach zu gestalten und zu planen.



Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie den Raum zunächst in **7 Stationen** unterteilen. Stellen Sie hierfür **7** Tische auf und positionieren Sie die Stühle darum. Statten Sie jede Station mit den vorgesehenen Aufgabzetteln aus. Darüber hinaus sollte die Lerngruppe mindestens einen Computer mit Internetzugang zur Verfügung haben. Fertigen Sie Kopien des Stationspasses in Anzahl der Schülerinnen und Schüler an und teilen Sie diese aus.

Die Methode des Lernens an Stationen ermöglicht einen **binnendifferenzierten** Unterricht, insofern sich die Schülerinnen und Schüler die Stationen selbst auswählen und gegebenenfalls mit einem Lernpartner, der ebenso schnell oder auch langsam arbeitet, vergleichen. Die binnendifferenzierten Aufgaben sind für die unterschiedlichsten Lerntypen gestaltet. Als Lehrer haben Sie nur eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit.

Die Stationenarbeit setzt sich aus **vier Pflichtstationen** und **drei Wahlstationen** zusammen, wobei von den Wahlstationen mindestens eine bearbeitet werden muss. Die **Pflichtstationen** (Station eins, zwei, fünf und sieben) müssen von allen Schülerinnen und Schülern bewältigt und sollten in der angegebenen Reihenfolge bearbeitet werden.

Die Materialien sind hierbei in der Regel so gestaltet, dass sie unterschiedliche Leistungsniveaus bedienen und sich daher gut zur **Differenzierung** eignen. Die **Wahlstationen** sind optional. Die Schülerinnen und Schüler mit einer höheren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Aufgaben, die sie im Unterricht oder zu Hause bearbeiten können. Abgeschlossen wird die Reihe mit der Vorstellung ausgewählter Ergebnisse der Stationen fünf, sechs und sieben. Station drei würde sich besonders als abschließende Diskussion eignen, da hier der Transfer zur Lebenswirklichkeit der SuS hergestellt wird. Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die Schülerinnen und Schüler bei Ihnen den **Lösungsbogen** und korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift. Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationenarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit etwa **zehn bis zwölf Unterrichtsstunden** ein, sodass auch Schülerinnen und Schüler mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die **Beobachterrolle** ein. Stehen Sie den Schülern bei Nachfragen helfend zur Verfügung. Kontrollieren Sie stichprobenartig die Arbeiten der Schüler an den einzelnen Stationen und geben Sie ggf. diskret Hinweise. Lernenden, die besonders lange arbeiten, sollten Sie intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht alles ab, sodass sie auch das Gefühl einer selbständig geschaffenen Arbeit haben. Alle Materialien sind selbstverständlich auch als einzelne Arbeitsblätter im Unterricht anwendbar, sie als Stationenlernen einzusetzen ist nicht zwingend erforderlich.

Überblick: Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen

Überblick: Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen

Klassenstufe: Sekundarstufe II Leistungskurs und Grundkurs

Fach: Kunst

Aufbau der Unterrichtseinheit

- **Einstiegsphase:** Einführendes Gespräch und Stationen 1 und 2
- **Erarbeitungsphase:** Stationen 4-6
- **Abschlussphase:** Lösungsbögen, Reflexionsphase, Kreuzworträtsel (Station 7) und Werkanalyse (Station 5)

Dauer der Unterrichtseinheit: 10-12 Stunden

Kompetenzen:

- Die SuS lernen wesentliche Aspekte von Shermans Werk, wie Bildungsweg, Themen und Hintergründe, kennen.
- Die SuS setzen sich mit den medialen Quellen von Shermans Fotografien auseinander.
- Die SuS befassen sich mit der sich wandelnden Funktion von Selbstinszenierung, Identität und Verwandlung und diskutieren erhoffte Wirkungen auf den zeitgenössischen Rezipienten.
- Die SuS verknüpfen die erlernten Fakten miteinander und stellen so kausale Zusammenhänge her.
- Die SuS bewerten verschiedene Werke und werden so für die Werkanalyse von fotografischem Material sensibilisiert und können ihr Wissen auf andere Werke übertragen.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten

Einzelne Stationen können als Wahl- und als Pflichtstationen gekennzeichnet werden, so dass langsame SuS die Pflichtstationen bearbeiten und schnellere SuS zudem die Wahlstationen bearbeiten können. Zu jeder Station werden verschiedene Bearbeitungsansätze angeboten. Auch hier werden interessierten und schnell arbeitenden SuS zusätzliche Aufgaben angeboten.

Stationspass

Name: _____

Variante a) mindestens eine Wahlstation muss neben den Pflichtstationen bearbeitet werden.

Variante b) mindestens zwei Wahlstationen müssen neben den Pflichtstationen bearbeitet werden.

Station	Priorität	Name Station	Erledigt 😊 😐 😞	Korrigiert	Offene Fragen
1	Pflicht	Der Gesellschaft zum Leitbild – griechische Plastik im Kontext	1) 2a) 2b) 3)	1) 2a) 2b) 3)	
2	Pflicht	Alles nur Schein? Selbstinszenierung und Verwandlung	4a) 4b)	4a) 4b)	
3	Wahl	Woran erinnert mich das...? Shermans Serie „Film Stills“	5)	5)	
4	Wahl	Klick! Grundlagen der Fotoanalyse	6)	6)	
5	Pflicht	Werkanalyse: Wandelbar! Von historischen Porträts bis Clowns	7a) 7b)	7a) 7b)	
6	Wahl	Gut getroffen? Arbeiten wie Cindy Sherman	8a) 8b) 8c) 8d) 8e) 8f)	8a) 8b) 8c) 8d) 8e) 8f)	
7	Pflicht	Kreuzworträtsel Cindy Sherman	9)	9)	

Lösungsvorschläge Station 1: Selbstdarstellung – wer bin ich und wenn ja, wie viele?

Aufgabe 1) Das Ziel dieser Aufgabe ist es, das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu aktivieren und einen Überblick über bereits vorhandenes Wissen zu erhalten.

Vorwissen zum Thema Selbstdarstellung in drei Kategorien:

- Werkbeispiele von Künstlern
- Medien: in Porträts der Malerei, in Photographien mit Selbstauslöser, Selfies mit einem mobilen Endgerät, Zeichnungen
- Selbstdarstellung in den verschiedenen Epochen der europäischen Kunstgeschichte ab der Renaissance
- Historische Hintergrundinformationen wie Funktion der Selbstdarstellung, Art der Darstellung (Ikonographie), Aufkommen der Selbstdarstellung

Aufgabe 2a) Begründung der Position zu Shermans Zitat

Sherman scheint davon auszugehen, dass jeder Mensch bewusste und unbewusste Wünsche zu seiner Wirkung auf andere Menschen und auch sich selbst hat. Aus diesen Wünschen ergeben sich bewusste und unbewusste Handlungen, mit denen wir diese Wirkung erreichen wollen. Da Sherman die Menschen mit ihren Wünschen im Zitat als Produkte beschreibt, scheint dem bewussten Handeln eine eher kleine, passive Rollen zugeordnet zu sein.

Dieser Auffassung könnte man entgegen setzen, dass Menschen durchaus ihre Wirkung planen und unbewusste Handlungen zur Selbstdarstellung viel weniger wichtig sind, als im Zitat darstellt. Es könnte ebenfalls argumentiert werden, dass Menschen erst eine Idee vom Thema Selbstdarstellung haben müssen, damit sie diese betreiben können.

Aufgabe 2b) Kunst für alle – Sherman als Selfie-Wegbereiter?

Ich wollte etwas machen, womit jeder etwas anfangen kann, ohne sich mit moderner Kunst auszukennen.

- Positive Effekte der Kunstrezeption ohne Vorwissen: Dieses sogenannte „naive Rezipieren“ erlaubt die unvoreingenommene, teilweise sehr private Herangehensweise an Kunst. Der Rezipient nimmt das Werk wahr, ohne seinen Hintergrund (Entstehungsgrund, Periode, etc) zu kennen und kann das Werk also unabhängig von diesen Informationen betrachten und interpretieren. Manchen Menschen gehen davon aus, sich so einen unverfälschten und ehrlichen ersten Eindruck verschaffen zu können. Allerdings sollte man bedenken: Ohne Vorwissen ist man nie – irgendetwas weiß man immer, das in Zusammenhang mit dem zu betrachtenden Werk gestellt werden könnte.
- Selfies, die seit vergleichsweise kurzer Zeit bestehende Kunstform der Selbstfotografie mit Hilfe eines Smartphones o.ä., können anscheinend ohne Vorkenntnisse rezipiert werden. Dadurch, dass Selfies im 21. Jahrhundert selbstverständlich geworden sind, nehmen wir unser Vorwissen zu Smartphones, den verschiedenen populären Gesichtsausdrücken in Selfies (z.B. Duckface) und technisches Wissen zum Smartphonegebrauch gar nicht als solches wahr – und doch ist es Vorwissen aus dem Alltag. Sherman lässt ihre Arbeiten gerne so wirken, als ob man kein Vorwissen braucht – aber tatsächlich fließt sehr viel aus unserem Alltag an Wissen ein, damit wir ihre Photographien genießen können. Sherman baut mit dieser Attitüde auf der PopArt-Idee der 1960er Jahre auf, denn auch hier wurde Kunst mit und für den Alltag geschaffen.

Station 4: Klick! Grundlagen der Fotoanalyse

Aufgabe 6a) Beziehen Sie Stellung zur unten stehenden These und begründen Sie diese. (EA)

Ihre Position zum Thema:



Fotografie ist objektiv und realitätsabbildend.

Aufgabe 6b) Schreiben Sie die unten stehenden Begriffe aus der Foto- (und Film-)analyse in eine ausreichend große Tabelle und skizzieren Sie dazu einen beispielhaften Bildaufbau. In der dritten Spalte notieren Sie zwei Effekte/Wirkungen, die der Aufbau erzielen kann. Diese Übersicht benötigen Sie für den zweiten Teil der Aufgabe. (EA/PA)

Zweiter Teil: Bitten Sie Mitschüler/innen und Freund/innen um insgesamt drei Selfies und lassen Sie sich kurz erklären, welche Wirkung die Personen erreichen wollten und wofür sie die Bilder verwendet haben (Geschenk, soziale Medienplattform). Drucken Sie die Bilder bitte in angemessener Größe aus. Analysieren Sie die Bilder mit Hilfe der Tabelle auf ihren Aufbau, die gewünschte Wirkung und die von Ihnen wahrgenommene Wirkung. **Welche Rolle spielen Objektivität, Spontanität und Inszenierung in den Selfies?** (PA/GA)

Fotografisches Element	Aufbau (Skizze)	Wirkung/Effekt
Zentralperspektive		...

+++ Elemente +++

+++ Zentralperspektive +++ Blickwinkel +++ Froschperspektive (Untersicht) +++ Vogelperspektive (Draufsicht) +++ Goldener Schnitt +++ Überbelichtung +++ Unterbelichtung +++ Close-up/Detailaufnahme +++ Frontalsicht +++ Schrägsicht +++ Bewegungsunschärfe +++ Überschneidung +++ Transparenz +++ Farbfotografie +++ Schwarz/Weißfotografie +++

Station 5: Werkanalyse: Wandelbar! Von historischen Porträts bis Clowns

Aufgabe 7a) Analysieren und interpretieren Sie die unten verlinkte Fotografie aus der Serie „History Portraits“ unter der Berücksichtigung der Bedeutung der zu Grunde liegenden Ikone ‚Judith mit dem Haupt des Holofernes‘. (EA/PA)

Cindy Sherman, [Untitled #228 \(1990\)](#)

Im Vergleich:

Cristofano Allori, *Judith with the Head of Holofernes* (1613)



Aufgabe 7b) Analysieren und interpretieren Sie Shermans Werk aus der „Clowns“-Serie unter dem Gesichtspunkt der Gesellschaftskritik. (EA/PA)

Cindy Sherman, [Untitled #425 \(2004\)](#)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stationenlernen: Cindy Sherman - Selbstdarstellung und Verwandlung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

